



*Neue Konsumgüter aus den Betrieben des Kreises fanden das lebhafteste Interesse auf der Delegiertenkonferenz in Pößneck. Foto: Prager*

Herausbildung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen bei allen Jugendlichen zur Schwerpunktaufgabe erklärt.

In der Plandiskussion, beim „Treffpunkt Leiter“, bei Rundtischgesprächen anlässlich der „Woche der Jugend und Sportler“ und in vielen anderen Veranstaltungen wurden allen Jugendlichen aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik der SED, die gegenwärtigen und perspektivischen Aufgaben des Betriebes sowie der Stand der Planerfüllung erläutert. Das betrachte ich als äußerst notwendig, denn dazu gibt es viele Fragen unter den Jugendlichen.

Es hat sich bewährt, aktuell-politische Ereignisse ständig im Kollektiv auszuwerten und eigene Stellungnahmen dazu zu erarbeiten, das FDJ-Studienjahr und die Schulen der sozialistischen Arbeit regelmäßig als eine Form der sozialistisch-ideologischen Bildung durchzuführen. Es ist gut, daß uns dabei viele Genossen als Propagandisten zur Seite stehen.

Bis Ende November lief die neue Blockfertigungsstrecke in der Erprobungsphase. Es war nicht immer einfach, alle Probleme der neuen Anlage bei laufender Produktion zu meistern. Wir haben auch Lehrgeld gezahlt, aber schließlich doch alle Hürden gemeistert. Sicher ist auch in unserem Bereich noch manches verbesserungswürdig. Es gibt einige Kollegen und Genossen, die oft die Worte „Das geht mich nichts an“ gebrauchen. Hier müssen wir als Genossen im Partei- und Gewerkschaftskollektiv noch unduldsamer werden und überzeugender argumentieren, daß es immer und überall um unsere gemeinsame Sache geht, um die Stärkung unseres sozialistischen Staates,

Neben der guten täglichen Schichtleistung und der Arbeit an MMM-Aufgaben gehört auch eine niveau-

volle Gestaltung der Freizeit zu einem interessanten Brigadeleben. Zu dem vielbeschworenen „frohen Jugendleben“ gehört ja eine ganze Menge. Wir konnten die Erfahrung machen, daß zur Festigung des Kollektivs gemeinsame kulturelle Erlebnisse in der Freizeit eine große Bedeutung haben.

So gibt es neben eigenständig organisierten Brigadeveranstaltungen Freundschaftstreffen mit sowjetischen Freunden, Veranstaltungen mit Veteranen unserer Brigade, Treffen mit Kindern der Patenklasse, Betreuung der gegenwärtig 4 Kollegen, die den Ehrendienst in der NVA ableisten. Sicher gibt es bei uns Schichtarbeitern zum Besuch besonders gefragter kultureller Veranstaltungen noch einen größeren Bedarf, aber gegenüber den vergangenen Jahren wurde in letzter Zeit schon eine bessere Koordinierung erreicht, die es weiter auszubauen gilt. Ich bin Mitglied unseres Betriebskabarets „Die Wespen“ und kann sehr gut einschätzen, wieviel Fleiß, Disziplin, persönliches Engagement, Freizeit sowie Kollektivgeist dahinter stecken, um mit einem kulturpolitisch aussagekräftigen Programm in der Öffentlichkeit zu wirken, anderen und sich selbst zur Freude.

Darüber hinaus bieten sich auch Gelegenheiten zur sportlichen Betätigung wie zum Beispiel der Leistungsvergleich „Metall kontra Papier“ zwischen dem VEB Rotasym und dem Karl-Marx-Werk und das Betriebssportfest in langfristiger Vorbereitung des Kreissportfestes der Werktätigen.

Ich kann im Namen aller jungen Genossen und der Mehrzahl der Jugendlichen des Werkes versichern, daß wir 1989 in Vorbereitung der Kommunalwahlen und des 40. Jahrestages der DDR - als eine wesentliche Etappe zur Vorbereitung des XII. Parteitages der SED - unser Bestes leisten werden.